

Wirtschaft als auch an das was der Jugendliche an Fähigkeiten und Kenntnissen mitbringt, angepasst werden muss. Dies sollte noch einmal als Thema im Kreistag besprochen werden.

zugestimmt

Zu TOP 4 Berichterstattung der Geschäftsführerin der Seniorenheime des LOS gGmbH zur Lage der Gesellschaft gem. § 7 Abs. 3 Gesellschaftsvertrag für das Jahr 2011 (V: Frau Freund)

Die Geschäftsführerin, Frau Freund, informiert ausführlich über das Geschäftsjahr 2011 der Seniorenheime des Landkreises Oder-Spree gGmbH (siehe Anlage 2). Sie berichtet über die Umsatz- und Bedarfsentwicklung sowie über getätigte Investitionen und Finanzierungsmaßnahmen. Im Jahr 2011 konnte ein Gewinn von 25.900 € erwirtschaftet werden, für 2011 sei eine Umsatzerlössteigerung von 130.300 € zu verzeichnen. Weiterhin geht Sie ausgiebig auf den Personal- und Sozialbereich ein.

Auf Nachfrage erläutert Frau Freund die Arbeit in der Tagespflege und gibt an, dass nicht mehr als 12 Tagesgäste anwesend sein dürfen und dieses auch vertraglich festgelegt ist.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 5 Information zum neuen Suchtpräventionskonzept des Landkreises Oder-Spree (V: Frau Sommer, Frau Dudek)

Frau Dudek, Mitarbeiterin des Gesundheitsamtes, erläutert das Rahmenkonzept zur Suchtprävention im Landkreis Oder-Spree (siehe Anlage 3). Oberstes Ziel sei es, der Entstehung von Suchtkrankheiten vorzubeugen. Die Verwaltung des Landkreises Oder-Spree habe sich darauf verständigt, unter Berücksichtigung bewährter Zugangswege aus den Bereichen KITA und Jugendhilfe den Schwerpunkt dieser suchtpreventiven Angebote auf Kinder und Jugendliche auszurichten. Für das Angebot der Suchtprävention gilt es Bewährtes zu erhalten sowie aktuelle Trends und Entwicklungen wahrzunehmen und die Angebote entsprechend darauf abzustimmen.

Frau Böhnisch gibt an, dass das Thema „Sucht“ sehr vielfältig ist und wünscht sich eine intensivere Vorstellung zusammen mit dem Jugendhilfeausschuss.

Frau Dudek weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass von der Arbeitsgemeinschaft „Suchtprävention LOS“ ein Wegweiser zum Thema „Suchtprävention, Suchtberatung, Selbsthilfe“ erstellt wurde (siehe Anlage 4). Frau Sommer ergänzt die Aussagen von Frau Dudek und erläutert, dass das Konzept erst einmal ein Maßnahmenplan ab 2012 ist und dies gemeinschaftlich mit dem Jugendamt und dem Jugendhilfeausschuss erarbeitet wurde.

Frau Griesche schlägt vor, dieses Thema im nächsten Jahr noch einmal zusammen mit dem Jugendhilfeausschuss zu besprechen.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 6 Information zur neuen KdU-Richtlinie (V: Pro Arbeit - Kommunales Jobcenter)

Herr Bettin, Leiter der Regionalstelle Beeskow des Kommunalen Jobcenter - PRO ARBEIT, stellt sich und seine Tätigkeit vor. Er erläutert, dass die KdU-Richtlinie regelmäßig überarbeitet wird und geht ausgiebig auf den Ursprung dieser Richtlinie ein. In den Jahren 2009 und 2010 wurden flächendeckend Untersuchungen im Land Brandenburg durchgeführt, wobei Strukturen und Werte ermittelt wurden. Die Auswertung dieser Untersuchung hat ergeben, dass der Landkreis Oder-Spree in der Rangliste an zweiter Stelle steht. Dies bedeutet, dass der Landkreis Oder-Spree hohe KdU-Kosten hat. Im Jahre 2011 wurde diesbezüglich ein Ausschreibungsverfahren eingeleitet. Es folgte, durch die Vergabe der Ausschreibung an eine Firma aus Hamburg, eine Wohnungsmarkttypenanalyse, wobei insbesondere die Gemeinden differenziert wurden. Hieraus ergaben sich 4 Wohnungsmarkttypen (siehe Anlage 5). In der KdU-Richtlinie fließen die Kaltmieten und die kalten Betriebskosten ein, die Heizkosten dürfen hierbei nicht berücksichtigt werden. Im Rahmen dieser Wohnungsmarkttypenanalyse wurden große und kleine Wohnungsvermietungsgesellschaften mit einbezogen, wobei die Angaben dieser Befragung grundsätzlich freiwillig waren. Schlussendlich standen knapp 18.000 Mietwerte zur Verfügung, mit denen die Auswertung abschließend in Tabellen erfolgte. Herr Bettin erläutert weiterhin, dass die neue KdU-Richtlinie für alle Neuanträge gilt, bei Altanträgen bleiben die alten Werte teilweise bestehen.

Frau Freninez kritisiert, dass in dieser Erhebung der Bautyp der Wohnung und die Heizkosten nicht berücksichtigt werden. Sie bittet insbesondere das Thema „Heizkosten“ noch einmal zu überprüfen bzw. zu überdenken.

Herr Bettin weist noch einmal daraufhin, dass Heizkosten nicht Bestandteil sein dürfen.

zur Kenntnis genommen

Zu TOP 7 Sonstiges

Frau Wagner bezieht sich noch einmal auf die letzte Ausschusssitzung vom 14.08.2012. Dort wurde besprochen, dass das Thema „Konzept Haltestellen“ noch einmal in der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung gebracht wird. Sie bittet darum, dieses Thema für die nächste Ausschusssitzung vorzusehen.

zur Kenntnis genommen



Karin Griesche

stellv. Vorsitzende des Ausschusses
für Soziales und Gesundheit

Mandy Drömert

Schriftführerin